



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 06.05.2026
– Auszug aus Drucksache 19/12014 –**

**Frage Nummer 18
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter
**Johannes
Becher**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie der Sachstand zur Verbesserung der Robustheit auf dem Eisenbahnkorridor Lohhof – Freising ist, wie der Sachstand bei der Prüfung leistungssteigernder Maßnahmen entlang der Bestandsstrecke München – Freising – Landshut ist und inwieweit der Staatsregierung der Sachstand bei der Erarbeitung eines Plans zur Erhöhung der Schienenwegkapazität gemäß § 59 Eisenbahnregulierungsgesetz (ERegG) durch die DB InfraGO für die als dauerhaft überlasteter Schienenweg eingestufte Strecke München – Freising bekannt ist (insbesondere hinsichtlich Zeitplan, Inhalten/Schwerpunkten, Zwischenständen und nächsten Schritten)?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Trotz der grundgesetzlich geregelten Zuständigkeit des Bundes für den Aus- und Neubau der bundeseigenen Schieneninfrastruktur engagiert sich der Freistaat freiwillig bei der Verbesserung der Schieneninfrastruktur. Unter anderem hat der Freistaat gemeinsam mit der Deutschen Bahn (DB) die Initiative „Starke S-Bahn München – Programm 14plus“ auf den Weg gebracht. Eine Maßnahme im Rahmen der Initiative ist die Verbesserung der Robustheit auf dem Korridor Lohhof – Freising, für die die DB derzeit die Vorplanung erstellt.

Ein Plan der verantwortlichen DB zur Erhöhung der Schienenwegkapazität gemäß § 59 Eisenbahnregulierungsgesetz liegt dem Freistaat bislang nicht vor.